

Schuldenschere öffnet sich weiter

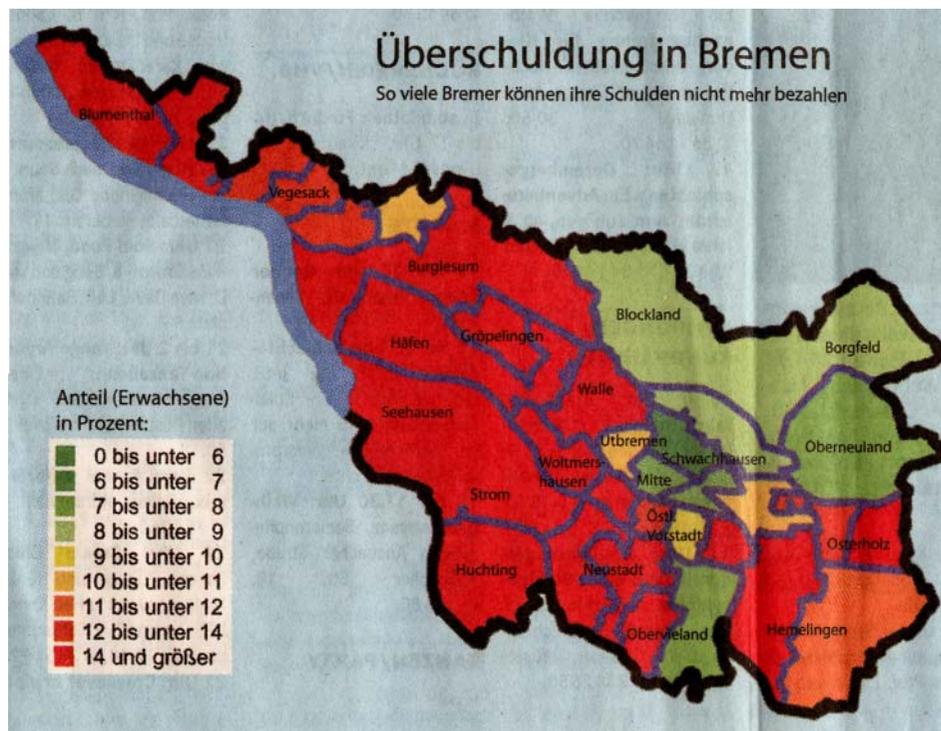
In manchem Stadtteil steht jeder Vierte zu tief in der Kreide

Von unserem Redakteur
Bernd Schneider

BREMEN. Rechnerisch sind 15,5 Prozent aller Bremer so hoch verschuldet, dass sie ihre Raten nicht mehr bezahlen können - Spitze unter den Bundesländern. Dabei verteilt sich Überschuldung unterschiedlich auf die Stadtteile, wie neueste Daten der Wirtschaftsauskunftei Credireform jetzt zeigen.

Am stärksten überschuldet ist danach Oslebshausen, wo mehr als jeder vierte Erwachsene von seinen Zahlungsverpflichtungen aufgeessen wird (28 Prozent). Es folgen die Bezirke Mitte (27) und Gröpelingen (25), Hemelingen (20), Woltmershausen (19), Walle (19) und Osterholz (18) und Neustadt (17).

Nur wenige Stadtteile liegen unter dem bundesweiten



Durchschnitt von 10,85 Prozent, heißt es bei Creditreform weiter. Ganz deutlich gilt das für Schwachhausen (5 Prozent), Obemeuland (8), Borgfeld (8). Peterswerder (10), Findorff (10) und Lesum (11) bewegen

sich etwa im Bundesmittelwert.

In allen Stadtteilen hat die Überschuldung seit dem ersten Schuldenatlas 2004 kontinuierlich zugenommen. Am deutlichsten ist das im Bereich Mitte mit einem Plus

von 7 Prozentpunkten. Mehr als drei Prozentpunkte legten die Neustadt, Oslebshausen, Hemelingen und Walle zu. Gegenüber 2006 sei nur in Peterswerder die Überschuldung leicht rückläufig. Die Quote sank von 10 auf 9,6 Prozent, sagt Verena Seddig, Geschäftsführerin von Creditreform in Bremen. Überschuldet sind Haushalte, die ihre Zahlungsverpflichtungen in absehbarer Zeit nicht begleichen können und zur Deckung des Lebensunterhaltes weder Vermögen noch Kredite zur Verfügung stehen. Hauptursachen sind nach Einschätzung von Creditreform Arbeitslosigkeit, Trennung oder Scheidung sowie geringes Einkommen und Arbeitslosigkeit.